

Veranstaltung
ANK
926
Schlager
mit Kost-
gewerbes.
Gaststätten-
einschlägige
Gemüse, Obst
Angeboten.
Theater.
Jung und Alt.
Stadtgarten.
Schwä-
des Württem-
re künstlerische
aspavillon usw.

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
mehrentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Günstiger Stand der Reichsfinanzen.

Steigende Steuererträge.

Die Steuerminderung mehr als ausgeglichen.

LU Berlin, 14. Aug. Wie die Telegraphen-Union erfährt, betragen die Einnahmen des Reiches nach dem in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangenden Juli-Ausweis 708 Millionen, d. h. ganz erheblich mehr als dies erwartet werden konnte. Die Einnahmen dieses Monats haben den internen Voranschlag des Reichsfinanzministeriums, der unter Berücksichtigung aller Eingangsmöglichkeiten, Zeitumstände usw. aufgestellt ist, um 103 Millionen Mark übertroffen und zwar obwohl die Steuererlöse nunmehr zur vollen Auswirkung gekommen sind.

Die Steuerminderungen sind durch steigende Erträge schon jetzt mehr als ausgeglichen, und wenn die beginnende Besserung der Wirtschaftstage nicht ernste Rückschläge erfährt und der Reichstag nicht große Mehrausgaben fordert, hofft der Reichsfinanzminister, daß das laufende Rechnungsjahr ohne Defizit abschließen wird.

reits überschritten. Auch der Ertrag der verpfändeten Abgaben aus der Tabaksteuer und dem Branntweinmonopol, im Juli 227 Millionen, ist höher als im Voranschlag. Dagegen weist die Biersteuer offenbar wegen der ungünstigen Witterung geringere Einnahmen auf.

Die Ausgaben

haben sich im Rahmen des Voranschlags gehalten. Die zwangsläufigen Mehrausgaben für die Erwerbslosenfürsorge und infolge der Hochwasserkatastrophen konnten durch Einsparungen wieder weitgemacht werden. Anzufordern wird noch ein Nachtrag für die Erwerbslosenfürsorge und für die Anleiheentlastung an Altbesitzern. Die Etablierung des Nachtragssetats wird aber keine besonderen Schwierigkeiten machen. Der Reichsfinanzminister hat das nach dem Reichsbankgesetz zustehende Debet der Reichsbank von 100 Millionen noch nicht in Anspruch genommen und wird dies vorerst nicht tun. Auch das Wohnungsbauprogramm und Arbeitsbeschaffungsprogramm hofft der Reichsfinanzminister zunächst aus den laufenden Einnahmen finanzieren zu können. Die finanzpolitischen günstigen Zeitpunkte zum Gebrauch der Anleiheermächtigung will sich der Reichsfinanzminister selbst aussuchen. In der nächsten Zeit hat der Reichsfinanzminister jedoch nicht die Absicht, auf den Anleihemarkt zu gehen.

Die einzelnen Steuereinnahmen gestalten sich wie folgt: Unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Erhöhung des steuerfreien Einkommens auf 100 Mark betrug die Lohnsteuer im Januar 81,4, im März 71,6 im April 79,4, Mai 82,5, Juni 88,7, Juli 93,3 Millionen, ein Beweis, daß die Zahl der Erwerbslosen und Kurzarbeiter zurückgegangen ist. Aus der freien Einkommensteuer, die nach Abschlagszahlungen im Juli höhere Erträge aufweist, als die Herbstschätzung, war der Ertrag trotz liberaler Steuererleichterungen im Juli ohne Abschlagszahlungen vom Kapitalertrag 143 Millionen. Diese Einnahme übertrifft die vom April um 23 Millionen. Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer betragen 80,6 Millionen und weisen gegenüber dem Juli 1925 mit 45 Millionen bei halbierten Umsatzen eine Erhöhung um das Doppelte auf. Die Körperschaftsteuer ergibt nach ihrer Senkung um die Hälfte im Juli eine Einnahme von 6,2 Millionen gegen 2,1 im Januar, 2,3 im Februar und 3 Millionen im März. Besonders günstig sind ferner die Zolleinnahmen. Der Juli weist eine Einnahme von 113 Millionen gegen 63 Millionen im Juni und einem Etatsanschlag von 56 Millionen auf. Die Gründe dieser auffälligen Mehreinnahmen liegen vor allem in der Versorgung mit Getreide und in den Rückzahlungen von Stundungen. In den nächsten Monaten wird mit weniger hohen Zolleinnahmen zu rechnen sein. Der Gesamtertrag von 200 Millionen ist jedoch be-

Was die Belastung durch die Erwerbslosen angeht, so hofft man, daß der schlimmste Punkt überwunden ist. Die Höchstziffer war im Februar mit insgesamt 4,390 Millionen erreicht. Sie ist am 1. August auf 3,297 d. h. um über eine Million gesunken. Die Ausgaben hierfür also um reichlich ein Viertel. Die Verminderung ist nur zum Teil auf die landwirtschaftliche Saison zurückzuführen. Was das Arbeitsbeschaffungsprogramm angeht, so richtet das Reichsfinanzministerium sein Hauptaugenmerk auch auf die Belebung des Baumarktes. Am 1. Juli waren rund 200 000 Bauarbeiter ohne Arbeit. Das Finanzministerium rechnet nun so: für 100 Millionen können im Jahre 60 000 Bauarbeiter beschäftigt werden. Das bedeutet einen Anstieg um 20 Prozent der Erwerbslosenunterstützung von 58 Millionen, also eine Kapitalersparnis um rund die Hälfte. Die Zahl der Erwerbslosen wird auch in den nächsten Jahren noch erheblich sein, deshalb ist ein Arbeitsbeschaffungsprogramm auf weite Sicht geplant. Die Erwerbslosenunterstützung dürfte sich zahlenmäßig wie folgt auswirken: im Februar rund 130 Millionen, im Mai 106 Millionen, gegenwärtig nicht ganz 100 Millionen. Wenn also jetzt 90 Millionen gebraucht werden, so kommen aus den Abgaben der Arbeitnehmer und -geber 50 Millionen. Die Kommunen übernehmen 12 Prozent, d. h. rund 12 Millionen, gebraucht werden also noch schätzungsweise 40 Millionen. Davon entfallen auf das Reich 20 Millionen und 20 Millionen auf die Länder, jeweils im Monat. Der Etat sieht insgesamt hierfür 200 Millionen vor. Es wäre also ein Nachtragsetat von etwa 40 Millionen noch anzufordern.

Der Kampf um den Befahrungsabbau.

Der französische Standpunkt.

LU Paris, 14. Aug. Ueber die gegenwärtig viel erörterte Frage der Herabsetzung der alliierten Befahrungsstruppen des Rheinlandes erfährt die Telegraphen-Union von gut informierter Seite folgendes:

Die französische Regierung sei im Prinzip einverstanden, eine Zusammenziehung der alliierten Truppen des Rheinlandes in gewissen Grenzen vorzunehmen. Dies würde automatisch eine Herabsetzung der französischen Truppenstärke bedeuten, die gegenwärtig 56 000 (einschl. der Beamten 60 000) Mann betrage. Man habe in Aussicht genommen, eine etwaige Herabsetzung um 6 000 Mann vorzunehmen. Diese Operation könne jedoch nicht lediglich auf Grund eines deutsch-französischen Uebereinkommens durchgeführt werden. Außenminister Briand führe gegenwärtig Unterhandlungen mit der englischen und der belgischen Regierung über diese Frage. Nach Informationen aus London sollen jedoch die dortigen militärischen und politischen Kreise wenig geneigt sein, die Stärke der englischen Befahrungsarmee, die gegenwärtig ebenso wie die belgische 8 000 Mann betrage, herabzusetzen.

In Pariser politischen Kreisen wird auf eine Mitteilung der englischen Presse hingewiesen, die sich gegen eine Reduzierung der alliierten Truppen im Rheinland wendet und dies gerade gegenwärtig, wo im Augenblick die Verhandlungen Briands mit der englischen und belgischen Regierung geführt werden. Ferner wird in politischen Kreisen darauf hingewiesen, daß die englische Gegnerschaft gegen die Herabsetzung mit der Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsprovisos und mit den Verhandlungen der Eisenindustriellen zusammenhängt.

Eine englische Stimme für gänzliche Räumung.

Daily News schreibt in einem Leitartikel, der Beschluß, die alliierten Truppenstärke im Rheinland auf 50 000 oder 60 000

herabzusetzen, habe einen großen Teil seines Wertes durch seine Verspätung eingebüßt. Das Blatt hofft, daß die Räumung, nachdem sie einmal vereinbart worden sei, rasch durchgeführt und vor der Septembertagung des Völkerbundes vollendet sein werde. Nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund werde nicht die geringste Berechtigung mehr dafür bestehen, daß auch nur ein einziger alliiertes Posten die Wacht am Rhein noch halte. Verlegung des französischen Oberkommandos von Mainz nach Metz.

LU Mainz, 14. Aug. Im Zusammenhang mit den gemeldeten Truppenveränderungen im Rheinland verlautet, daß das hier liegende Oberkommando der französischen Rheinarmee demnächst nach Metz verlegt und dort mit dem Generalgouverneur der Festung Metz zusammengelegt werde. Als neuer Oberkommandierender wird anstelle des Generals Guillaumat der jetzige Militärgouverneur von Metz, General De Lardemelles ernannt werden. Wie in Frankreich selbst, so sind jetzt auch die großen Divisionsmanöver des 32. Armeekorps abgesetzt worden. Es finden lediglich Geländeübungen ganz kleinen Maßstabes zwischen den einzelnen Garnisonen und Schießübungen der Artillerie statt.

Die Arbeiten des Reichskabinetts.

Der amtliche Bericht.

LU Berlin, 14. Aug. Amtlich wird mitgeteilt:

Das Reichskabinet hat gestern nachmittags seine am Donnerstag in später Abendstunde abgebrochenen Beratungen am Ende geführt. Insbesondere wurde erneut die Frage der Bestätigung des vom Verwaltungsrat der Reichsbahn zum Generaldirektor gewählten stellvertretenden Generaldirektors Dr. Dorpmüller eingehend erörtert. Nach Lage der Dinge konnte die Angelegenheit noch nicht zu einem abschließenden Ergebnis geführt werden, da eine sachliche Einigung nicht erzielt werden konnte. Sodann nahm das Reichskabinet einen ausführlichen informativischen Vortrag des Reichsministers des Auswärtigen über die auswärtige Lage im Zusammenhang mit der bevorstehenden

Tages-Spiegel.

Trotz der Steuererlöse weisen die Einnahmen des Reiches nach dem Juli-Ausweis eine Steigerung der Steuererträge auf.

Der Reichsminister der Finanzen plant eine Vereinfachung und Vereinheitlichung des Finanzministeriums und der Reichsfinanzverwaltung.

Der Reichsminister des Innern hat einen Entwurf zum Reichsschulgesetz fertiggestellt. Der Entwurf zum Reichsschulgesetz befindet sich noch in Arbeit.

Das Reichskabinet hat gestern abend seine Beratungen fortgesetzt.

Das Reichskabinet behandelte die Begnadigung eines russischen Kommunisten gegen den Austausch von 14 Deutschen.

In der Frage des Abbaus der Rheinlandbefahrung ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Frankreich beabsichtigt vorläufig die Befahrungstärke um 6 000 Mann zu vermindern.

Bei Freifing forderte schon wieder ein Eisenbahn-Unglück 12 Tote und 30 Verletzte.

henden Völkerbundstag entgegen. Die übrigen Beratungen des Reichskabinetts betrafen laufende Fragen. Die Frage des Reichsheimatgesetzes wurde vorläufig zurückgestellt.

Die „Germania“ weiß aus dem Verlauf der beiden Kabinettsitzungen folgendes Einzelheiten zu berichten: Die Gegenstände, die verhandelt wurden, waren durchgehend mehr von geschäftlichem als von politischem Interesse. In diese Kategorie fällt die internationale Polizeiausstellung in Berlin, Fragen des Rundfunks, ein Abkommen mit Danzig über die Sozialversicherung und anderes. Zu erwähnen sind ferner ein Bericht des Reichsarbeitsministers über die Arbeitsbeschaffung, der deutsch-italienische Handelsvertrag, die sogenannte Grobhamburgerfrage, Fürsorge für die Ausgewanderten, Kontingentierung der Sachengänger, die Kalipreiserhöhung, gegen die die Reichsregierung ein Veto einzulegen beschloß. Um das durch den sogenannten Berliner Vertrag von neuem bekräftigte Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Rußland durch einen nach außen in die Erscheinung tretenden Akt feierlich zu dokumentieren, gab das Kabinet seine Zustimmung zu einem Begnadigungsakt, demzufolge der achtmal zum Tode verurteilte und nachmals zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte russische Kommunist Sotselewski aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wird, wogegen Rußland 14 deutsche Personen, darunter die drei bekannten Studenten, die voriges Jahr in Moskau zu schweren Strafen verurteilt worden sind, begnadigt. Einen breiten Raum in den Beratungen des Kabinetts nahm schließlich die Bestätigung des vom Verwaltungsrat der Reichsbahn gewählten neuen Generaldirektors der Reichsbahn Herrn Dorpmüller ein. Die eingeforderte Neuerung des Treuhänders Delacortz liegt dem Reichskabinet vor. Das Reichskabinet ist sich über die Frage Dorpmüller noch nicht endgültig schlüssig geworden.

Schweres Eisenbahnunglück in Bayern.

12 Tote.

LU München, 14. Aug. Die Reichsbahndirektion München teilt mit, daß der beschleunigte Personenzug Regensburg-München 8.58 Uhr ab Regensburg gestern in der Nähe von Langenbach bei Freifing entgleist ist. 2 bis 3 Personenwagen des Zuges sind umgestürzt, mehrere Personen getötet und verletzt.

Von der Betriebsinspektion bei der Reichsbahndirektion München wird mitgeteilt, daß bis jetzt 12 Personen als tot, 7 als schwer und 20 als leicht verletzt festgestellt wurden. Es handelt sich um den beschleunigten Personenzug Berlin-München Nr. 868.

Weiter wird gemeldet: In den Trümmern eines Wagens waren noch 2 Personen eingeklemmt. Die Hilfsaktion konnte in außerordentlich schneller Zeit durchgeführt werden, weil Ärzte und Sanitätsmannschaften aus Freifing in Kraftwagen herbeigeschafft wurden. Hilfszüge trafen ferner aus Landshut und München in kürzester Zeit ein. Die Toten und Verletzten stammen durchweg aus Regensburg und Umgebung.

Die Ursache des Freifinger Eisenbahnunglücks.

Wie die Hauptverwaltung der Reichsbahn mitteilt, ist der beschleunigte Personenzug an einer Gleisumbaustelle, an der die vorgeschriebenen Langsam-Fahrt-Signale nicht aufgestellt waren, entgleist. Die elektrische Lokomotive entgleiste, wodurch die nachfolgenden Personenwagen umkippten und zum Teil zertrümmert wurden. Die Schuld an dem Eisenbahnunglück bei Langenbach trägt ein Vorarbeiter, der mit der Ausbesserung der Weiche beschäftigt war und es unterlassen hatte, das Signal auf langsame Fahrt zu stellen. Dieser Vorarbeiter ist flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat sich nach Langenbach begeben, um die Schuldfrage zu klären.

Kleine politische Nachrichten.

Vollentscheid über die Auflösung des hessischen Landtags. In der letzten Sitzung des Volksabstimmungsausschusses teilte der Vorsitzende in seiner Eigenschaft als Abstimmungsleiter das Ergebnis der Nachprüfung der ihm zugeleiteten Listen und Unterschriften für das Volksbegehren auf Auflösung des hessischen Landtags mit. Darnach beträgt die Zahl der eingerichteten gültigen Unterschriften 88 115. Erforderlich sind 42 490 Unterschriften, sodaß, selbst wenn noch Unterschriften für ungültig erklärt werden, die vorgeschriebene Zahl für die Abstimmung erreicht sein dürfte.

Einberufung von Reichstagsausschüssen. Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstags ist für Sonnabend den 14. August zu einer Sitzung einberufen worden, um über das deutsch-französische Handelsprovisorium zu verhandeln. Der Wohnungsausschuss des Reichstags nimmt am Mittwoch den 18. August seine Arbeiten wieder auf.

Niederlegung des Berliner Vertrages in Genf. Die deutsche Regierung hat im Generalsekretariat des Völkerbundes außer anderen Verträgen den am 24. April 1926 abgeschlossenen Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Rußland (Berliner Vertrag) niedergelegt.

Keine Zollerhöhung an der Saargrenze. Nach einer Mitteilung der Saarbrücker Handelskammer ist die von der französischen Zollverwaltung für den 9. ds. Mts. angekündigte und in einzelnen Fällen auch schon erhobene 30 Proz. Zollerhöhung rückgängig gemacht worden, da die Erhöhung auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei. Die Erhöhung wurde bereits am 10. ds. Mts. widerrufen. Die zu viel erhobenen Beträge werden zurückgezahlt.

Schiffscherin reist nach Wiesbaden. Wie der Asien-Osteuropa-Dienst erfährt, hat sich der russ. Außenkommissar Schiffscherin für Ende nächster Woche zu einem 14tägigen Aufenthalt in Wiesbaden angefragt. Schiffscherin reist in Begleitung von zwei Sekretären. Seinem Aufenthalt in Wiesbaden soll eine politische Bedeutung nicht zugesprochen werden können.

Fortsetzung der russisch-französischen Verhandlungen. Die beiden Hauptmitglieder der sowjetrussischen Finanzdelegation Rhinogold und Professor Klenow begaben sich mit neuen Instruktionen nach Paris, wo sie zusammen mit dem russischen Botschafter Rakowski die Verhandlungen zwischen Rußland und Frankreich fortsetzen werden.

Unveränderter Standpunkt Spaniens in der Ratsfrage. Nach einer Meldung aus Madrid hat Außenminister Danguas erklärt, daß der Kabinettsrat die bisherige Politik gegenüber dem Völkerbunde gutgeheißene habe. Die spanische Regierung warte jetzt die Resultate der Verhandlungen der Studienkommission ab, die auf die Initiative Spaniens hin am 24. August in Genf zusammengetreten. Da Spanien bisher auf seine Forderung noch keine Antwort erhalten habe, werde jetzt ein Bericht fertiggestellt, der der Vollversammlung des Völkerbundes dann zur Entscheidung vorgelegt werden könne.

Die Kollektivnote der Balkanmächte in Sofia. Der erste Eindruck der dem bulgarischen Außenminister überreichten Kollektivnote Griechenlands, Rumäniens und Jugoslawiens ist im allgemeinen nicht ungünstig. Besorgnis erregt die Forderung, daß der Tätigkeit der mazedonischen Organisationen ein Ende gesetzt werden müsse, sowie die Andeutung, daß die Note als letzte Warnung aufzufassen sei. Die bulgarische Regierung habe inzwischen größere Truppenabteilungen an die Grenze beordert. Die Posten haben den Befehl erhalten, auf den leisesten Versuch einer Grenzüberschreitung hin zu feuern.

Averescu nach Italien abgereist. Wie die Morgenblätter aus Bukarest melden, hat der rumänische Ministerpräsident seine Italienreise angetreten, um, wie offiziell mitgeteilt wird, eine Kur in Acqui zu gebrauchen.

Senator Borah über die Reparationen. Dem Vertreter des „Unionsfall“ erklärte Senator Borah, daß der Versailles Vertrag in mehr als einer Beziehung eine Unmöglichkeit sei, insbesondere auch mit Bezug auf die Reparationen. Die Länder sollten auf die Reparationszahlungen verzichten, wenn sie die Streichung ihrer Schulden wünschten.

Coolidge gegen Intervention im mexikanischen Kulturkampf. Wie in amtlichen Kreisen Washingtons verlautet, hat Präsident Coolidge eine Deputation von führenden amerikanischen Katholiken, die ihm eine Intervention in Mexiko zu Gunsten der katholischen Amerikaner in Mexiko nahelegen wollte, nicht empfangen. Coolidge habe erklären lassen, daß die Mexikanische Kulturpolitik eine innerpolitische Frage Mexikos sei, in die sich die Vereinigten Staaten nicht einmischen könnten.

Zugehörigkeiten für die mexikanischen Katholiken. Das erste Zugehörigkeitsantrags an die mexikanischen Katholiken zeigt sich in einer Bekanntmachung des Bürgermeisters der Stadt Mexiko, in der es heißt, daß die mit der Ueberwachung der Kirchen betrauten Ausschüsse aus 5 Katholiken und 5 von den Gemeindebehörden zu ernennenden Personen bestehen können. Bis jetzt wurden sämtliche Mitglieder der Ausschüsse von den Gemeindebehörden ernannt.

Von der Reichswehr.

Reichswehr-Übungsmarsch Potsdam-Bayreuth.

11. Leipzig, 13. Aug. Das 9. Reichswehr-Inf.-Regt., das sich auf einem großen Übungsmarsch Potsdam-Bayreuth befindet, hielt zwischen Torgau und Leipzig Übungen ab und rückte in später Nachmittagsstunde in Leipzig ein, um ins Quartier zu gehen. Generaloberst von Seckl wohnte den Übungen persönlich bei. Nachdem sich das Regiment am Völkerschlachtdenkmal versammelt hatte, wurden die Übungen in Richtung Zeitz, Gera und Plauen fortgesetzt.

Unfälle im Reichswehrübungsgebiet.

Bei den Übungen der Reichswehr in der Nähe von Torgau waren einige Unfälle zu verzeichnen. Ein Motorradfahrer aus Torgau fuhr auf einen Militärmotorradfahrer auf, wobei die beiden Maschinen vollständig zertrümmert wurden. Die beiden Fahrer kamen mit leichten Verletzungen davon. Ein weit schwereres Unglück ereignete sich in der Nähe von Herzberg. Ein Militärmotorradfahrer kam infolge des schlüpfrigen Pflasters zu Fall und wurde von einem hinter ihm fahrenden Militärfahrgewagen überfahren, wobei ihm beide Beine vom Leib getrennt wurden. Das Personal eines Sanitätsautos leistete die erste Hilfe und brachte den Bedauernswerten nach dem Herzberger Krankenhaus.

Um die Besatzungsverminderung im Rheinland.

Nach einer Reutersmeldung über die Besprechungen, die kürzlich zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und Briand über die Frage der Herabsetzung der alliierten Streitkräfte im Rheinland stattgefunden haben, ist der deutschen Regierung zur Zeit der Konferenz von Locarno mündlich die Zustimmung gegeben worden, daß eine gewisse Herabsetzung der Streitkräfte im besetzten Rheinland von den Alliierten durchgeführt werden würde. Die bereits durchgeführten Maßnahmen hätten eine erhebliche Herabsetzung der Ordnonnangen für das Rheinland zur Folge gehabt, sodaß in dem normalen Leben der besetzten Zone eine möglichst geringe Einmischung stattfände. Auch die Rückkehr bestimmter deutscher Beamter sei zugestanden worden. Hinsichtlich der Herabsetzung der gegenwärtigen Truppenstärken kündigten Pariser Meldungen einen weiteren Schritt in der gleichen Richtung an. Es verlautet jedoch, daß keine Wahrscheinlichkeit für eine weitere Herabsetzung der Zahl der britischen Truppen in den besetzten Gebieten im gegenwärtigen Augenblick bestehe. Dazu wird halbamtlich mitgeteilt: Der Abbau der Ordnonnangen ist auch nach Ansicht der Rheinlandkommission noch nicht vollendet. Vielmehr besteht die Aufhebung einer großen Zahl von Ordnonnangen noch bevor. Ueber die Rückkehr bestimmter deutscher Beamter ist in Locarno nichts vereinbart worden, da

diese Frage bereits in London 1924 geregelt wurde bzw. in den zu ihrer Ausführung geführten Coblenzer Verhandlungen im darauffolgenden Oktober 1925. England hat in der Tat nur noch eine Division im Rheinland stehen, ein für England verhältnismäßig geringes Kontingent. Ob sich England noch an der Herabsetzung der Truppenstärken beteiligen wird, ist eine interne Frage der Besatzungsmächte untereinander. Worauf es Deutschland ankommt, ist die Verminderung der Besatzungsmächte insgesamt. Eine wesentliche Herabsetzung ist nicht etwa nur mündlich in Locarno zugesagt worden, sondern in der feierlichen Form einer Note aller in der Botschafterkonferenz vertretenen Regierungen an den deutschen Botschafter in Paris vom 14. November 1925 versprochen worden.

Die bulgarisch-jugoslawische Spannung.

Ueberreichung der Kollektivnote in Sofia.

11. Sofia, 13. Aug. Die Kollektivnote Jugoslawiens, Griechenlands und Rumäniens ist am Mittwoch in Sofia überreicht worden. Das jugoslawische Ministerium des Außeren veröffentlicht über den in Sofia unternommenen Kollektivschritt der Gesandten Jugoslawiens, Rumäniens und Griechenlands folgenden amtlichen Bericht: Die Gesandten Jugoslawiens, Rumäniens und Griechenlands haben Mittwoch mittag dem bulgarischen Ministerpräsidenten Burow die Kollektivnote übergeben. Burow erklärte, daß Bulgarien das größte Interesse daran habe, mit seinen Nachbarn im Frieden zu leben. Er erklärte weiter, daß er die Note dem Ministerrat vorlegen und darauf antworten werde.

Russisch-bulgarische Verhandlungen?

11. Berlin, 13. Aug. Wie der Asien-Osteuropa-Dienst erfährt, hat sich eine der Sowjetunion befreundete Großmacht auf Wunsch der einen Seite ins Mittel gelegt, um zwischen Moskau und Sofia eine gegenseitige Annäherung in die Wege zu leiten.

Ein französisch-rumänischer Freundschaftsvertrag.

11. Paris, 14. Aug. Nach dem Journal trifft es zu, daß zwischen Frankreich und Rumänien in Bukarest ein Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet worden ist. Wie das Journal schreibt, handelt es sich um den Ausbau eines Systems von Abkommen, die Frankreich mit Staaten Osteuropas getroffen habe. Das Ziel dieser Abkommen sei die Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan. Es handle sich um einen Freundschaftsvertrag, der mit einer Zusicherung der gegenwärtigen Neutralität und einer Schiedsgerichtskondition verbunden sei. Er füge sich vollkommen in den Rahmen des Völkerbundsvertrages ein, nachdem alle im Völkerbund vertretenen Nationen die formelle Verpflichtung übernehmten, zur Verteidigung einer angegriffenen Nation beizutragen. Frankreich habe in vollem Umfange den territorialen Status und die rumänische Besetzung Bessarabiens anerkannt. Die italienische Haltung gegenüber Rumänien sei eine andere. Italien wolle gleichzeitig seine Beziehungen mit Bukarest und Moskau aufrechterhalten. Das Journal meint, in dieser Haltung liege eine Schwierigkeit für die europäische Politik, die beseitigt werden müsse. Es liege im Interesse Frankreichs, daß die italienische Aktion in Osteuropa mit der französischen übereinstimme.

Russische Verzögerung über den französisch-rumänischen Vertrag.

Die russische Regierung hat von der französischen Regierung die offizielle diplomatische Versicherung erhalten, daß der französisch-rumänische Vertrag nicht gegen die Sowjetunion gerichtet sei. Trotzdem ist man in sowjetrussischen diplomatischen Kreisen mit diesem Vertrag sehr unzufrieden. Der russische Botschafter in Paris, Rakowski, hat Instruktionen aus Moskau bekommen, sofort eine Rückfrage mit Briand in dieser Angelegenheit nachzusuchen, denn der Vertrag sei besonders in der Bessarabienfrage für Rußland sehr ungünstig, weil Frankreich noch einmal anerkannt habe, daß Bessarabien zum rumänischen Königreich gehöre.

Elisabeth

Roman von FR. LEHNE.

21. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

IX.

Mit besonderer Herzlichkeit hatte heute die Frau Kat Elisabeth willkommen geheißen, und wie jeden Sonntag saßen die Damen bei ihrem Kaffee mit Näh- und Strickarbeiten für wohlthätige Zwecke beschäftigt, denn müßig konnten beide nicht sein.

Es war so traulich und gemütlich in diesem stillen gegenseitigen Verstehen, daß beide sich gar keine andere Sonntagsunterhaltung wünschten.

Bis jetzt hatte die Frau Kat noch keinen passenden Anknüpfungspunkt gefunden, Elisabeth von Werners Verlobung zu sagen; von Viertelstunde zu Viertelstunde schob sie die Mitteilung hinaus.

„Mir scheint, Sie sehen etwas abgesspannt aus, liebste Elisabeth!“ meinte die alte Dame, einen forschenden Blick in das Gesicht des Mädchens werfend, das wirklich einen müden, angegriffenen Ausdruck hatte, und unter den dunklen, sanften Augen lagen tiefe Schatten.

„Ich habe zwei Nachtwachen hinter mir. Ich bin erst heute gegen Morgen heimgekommen, und dann war es mit dem Schlafe nicht mehr viel, Frau Kat. Herr Sanitätsrat Hoppe hatte wieder eine Patientin für mich, wo Nachtwachen nötig — ein armes, verlassenes Altküngerlein.“

„Da haben Sie sich wieder geopfert.“

„Man kann nicht von Opfern reden, Frau Kat, wenn man etwas gern tut! Es hat sich mir gelohnt, weil ich das Bewußtsein haben durfte, daß meine Anwesenheit beruhigend in dem Altküngerlein gewirkt. In Krankheit und Sorge allein sein zu müssen, ist hart! Und wenn ich erst mal allein und einsam sein werde, würde ich mich auch freuen, käme ein teilnehmender Mensch in mein Altküngerlein!“ sagte sie lächelnd. Sie wußte nicht, wie ergreifend und schmerzhaft dieses Rächeln war, der Rätin schnitt

es ins Herz. Sie konnte es nicht über sich bringen, jetzt zu sprechen, ein Etwas schnürte ihr die Kehle zu. Leise sagte sie nur: „O, Elisabeth, damit hat es ja wohl noch lange Zeit!“

Ob Elisabeth eine andere Antwort erwartete? Bläßer und stiller wurde das liebe Mädchengesicht, das sich tief über die Strickarbeit neigte, da eine Waise gefallen war. Indem sie sie aufnahm, bemerkte Elisabeth:

„Karlo wird vielleicht früher als gedacht drankommen.“

„So — will Ihr Bruder heiraten?“

„Sie wissen doch, Frau Kat, seine Assistentin, Dr. Ulla Morandis — er liebt sie sehr.“

Ein peinliches Gefühl wurde wach in der alten Dame. Gewiß, sie erinnerte sich genau, daß Elisabeth ihr bereits davon gesprochen — und Werner hatte es auch gehört! Und dennoch hatte er dem Freunde die Geliebte genommen! — Sie schämte sich für den Sohn vor Elisabeth, wenn die erfuhr, daß —

„War das denn ernsthaft? Ich hielt es mehr für Schwärmerei —“ murmelte sie.

„Mehr als Schwärmerei, Frau Kat! Eine tiefe, innige Liebe. Ich kenne doch meinen Bruder! Er ist nur viel zu schüchtern um sich zu offenbaren; nicht einmal gegen mich hat er sich ausgesprochen! Vielleicht wartet er jetzt die Entscheidung wegen Wilhelmshall ab; er soll doch zu Otern als Fabrikleiter und erster Chemiker nach dort nach der neuen Fabrik! Sein Chef hält ja soviel von ihm; pekuniär würde er sich bedeutend verbessern. Ob er dann den Mut aufbringen wird, um Fräulein Doktor Morandis zu werden?“

„Ach, hätte er es doch getan!“ dachte Frau Kat, „vieles wäre mir erpart — und dir, du liebe Elisabeth.“

„Was würden Sie in diesem Falle tun, Elisabeth?“ fragte sie.

„Vorläufig würde ich dann selbstverständlich mit Karlos nach Wilhelmshall gehen; denn er darf nicht aus seiner Ordnung kommen — Wilhelmshall liegt ziemlich einsam — das Dorf soll sehr hübsch sein! Und wenn Karlo verheiratet ist, werde ich vielleicht sehen, daß ich als Helferin in eine Anstalt oder sonst als Assistentin bei einem Arzt —“ als

sie das gesagt, fühlte sie, wie eine heiße Blutwelle ihr in das Gesicht stieg. Wie ungeschickt und absichtlich, und doch — wahrhaftig! — nicht so gemein! Was müßte die mütterliche Freundin denken! Hastig fügte sie hinzu — „Sie wissen doch, Frau Kat, daß ich nicht untätig sein kann, wenn auch mein kleines Kapital bei meinen bescheidenen Ansprüchen vollständig ausreichend wäre, ohne daß ich irgendwie eine Beschäftigung ergreife. Ich käme mir aber so unnütz vor im Leben.“

„Es würde Ihnen sehr schwer werden, sich von Ihrem Bruder zu trennen?“

„Ja, Frau Kat! Wir hängen sehr aneinander! Ich habe mich schon auf dem egoistischen Wunsch ertappt, es möge so bleiben, wie es bisher war — schon aus dem Grunde — offen, nur zu Ihnen gesagt — weil Dr. Ulla Morandis gar nicht zu Karlo paßt! Sie ist mir unheimlich pathisch, weil ich beobachtet habe, daß sie bei all ihrer ungemöhnlichen Klugheit so kalt und oberflächlich ist, und ich möchte doch meinen lieben Bruder vor einer unglücklichen Ehe bewahrt wissen.“

„— wie ich meinen lieben Sohn!“ Beinahe hätte es die alte Dame gerufen — doch nein, es wäre zu brutal gewesen! Aber jetzt war die beste Gelegenheit da, es Elisabeth zu sagen.

Sie seufzte tief auf, so tief, daß das junge Mädchen von der Arbeit aufblickte. „Das kam weit her, Frau Kat!“

„Ja, Elisabeth, mich drückt ein großer Kummer —“

„Liebe Frau Kat!“ rief Elisabeth erschreckt, „darf ich nicht darum wissen? Wenn ich helfen könnte —“

„Ich will es Ihnen sagen, liebste Kind! Sie können um Ihren Bruder beruhigt sein; vor einer unglücklichen Ehe mit Dr. Ulla Morandis ist er sicher bewahrt.“

„Wie meinen Sie das, Frau Kat? Ich verstehe nicht ganz.“ Elisabeth ließ ihre Arbeit in den Schoß sinken und sah mit großen, ängstlichen Augen auf die Sprecherin.

Sie hatte das Gefühl, als stünde etwas Dunkles, Drohendes hinter ihr — als müsse sie die Hände schützend über den Kopf halten, weil jeden Augenblick ein vernichtender Schlag gegen sie geführt werden sollte — — — und — da war er schon. —



F.V. RENNINGEN I. - F.V. CALW I.



1 UHR: RENNINGEN JUGEND - CALW JUGEND.

4 UHR: RENNINGEN II. - CALW II.

Luftkurort Hirsau

Sonntag, den 15. August 1926,
nachmittags 1/24 - 1/27 Uhr

Militär-Konzert

des Musikchors II (Schützen-)Batt.
Infanterie-Regt. 13, Ludwigsburg,
Musikmeister Krause.

Abends 8 - 10 1/2 Uhr

Kur-Konzert

der Kur-Kapelle unter Mitwirkung
des "Liederkränz" und Singchors
: Hirsau. Anlagen- und Rasen-
: Beleuchtung.

9 1/2 Uhr
große Beschickung und
Beleuchtung der Kloster-
Ruinen.

Hierzu ladet ein:

Die Kurverwaltung.

Zugverbindungen:

Zug ab nach Calw 11.15 Uhr,
Zug ab nach Pforzheim 10.46 Uhr.

Bad Liebenzell. Unterhaltungs-Programm der städtischen Kurverwaltung

Samstag, d. 14. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Abends 1/29-12 Uhr: Tanz-Abend.

Sonntag, d. 15. Aug.: Vormittags von 11-12 Uhr: Promenadekonzert

Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert unter
Mitwirkung des Männergesangsvereins „Erheiterung“
Pforzheim.

Abends 1/29 Uhr: Gastspiel des Landes-
kurtheaters Wildbad „Der Blausch“

Montag, d. 16. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Dienstag, d. 17. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Abends 1/29-10 Uhr: Kur-Konzert

Mittwoch, d. 18. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Abends 8 1/2-10 Uhr: Kur-Konzert

Donnerstag, 19. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Abends 1/29 Uhr: Tanz-Abend

Freitag, den 20. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Abends 1/29-10 Uhr: Kur-Konzert

Samstag, d. 21. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert

Abends 8 1/2-12 Uhr: Tanz-Abend.

Luftkurort Hirsau

Heute Samstag, den 14. August

findet im Gasthaus z. Röhle ein

Außerordentlicher

Tanzabend

statt, ausgeführt von der

Streichabteilung d. M. B. S.

Bekanntes Schlagel!

Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Besitzer.



Simmolzheim.

Am nächsten Sonntag, den 15. August,
findet im

Lammfaal

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Musikkapelle Paulina.

Achtung Autobesitzer!

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Autobesitzern von Stadt und Bezirk zur gefälligen Anzeige
dass ich im Hause des Malermeisters G. Bayer hinter dem
Städt. Waghäusle eine

moderne Auto- Reparatur-Werkstätte

errichtet habe. Durch über 20jährige ununterbrochene sachmännische Tätigkeit
in leitender Stellung im In- und Ausland bin ich in der Lage an in- und aus-
ländischen Fahrzeugen sämtliche vorkommenden Reparaturen zur besten Zufrieden-
heit der Kundschaft bei schnellster Bedienung und billigster Berechnung auszuführen.
Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

A. Schröppel & Cie.

Schwarzwälder Auto-Reparaturwerkstätte, Calw

hinter dem städtischen Waghäusle, Fernsprecher Nr. 229.

Bertretungen von Autos u. Motorrädern.

Dele: Dapolin: Benzol: Benzin: Gummi.

Staatl. Konzess. Kraft-Fahr-Schule

Filiale Calw Fernspr. 229

In der neuerbauten Schwarzwälder Auto-Reparatur-Werkstätte und durch
Neuorganisation und Vergrößerung meiner Fahrschule bin ich in der Lage,

Berufs- und Herrenfahrer

für sämtliche Klassen unter sachmännischer Leitung
gründlich zu Chauffeuren auszubilden.

Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Prospekte und Auskunft erteilt kostenlos die

Schwarzwäld. Autoreparaturwerkstätte A. Schröppel & Cie.

:: Weinstube Kaffee Adam, Hirsau ::

Sonntag von 4-7 und 8-10 Uhr

Jazzband-Konzert

der Havana-Band

mit Gesellschafts-Tanz

Eintritt und Tanz frei!

Missionshaus Liebenzell

findet
im Monat August

Ausstellung

chinesischer
Gegenstände

Sie enthält viel Belehrendes
über Volk und Sitten der Chinesen.
Die Ausstellung ist geöffnet
von 10-12 u. von 3-6 Uhr täglich.
Eintritt frei.

Consum-

Berein Calw
Eingetroffen

Most-Rosinen

3tr. M. 30.50 spanische

Traubenrosinen

3tr. M. 36.-

Cypro-Rosinen

3tr. M. 35.-

Mostverkauf.

Prima reiner Apfelmost, garantiert
gesund und haltbar, zu 16 Pfg. das

franko jeder Dtschast oder Bahnstation, bei Abnahme
von mindestens einer Autofuhre von 4000 Ltr. oder
eines Waggons von 5-10000 Ltr. zu verkaufen.

Mittw. 20 W. Spät, Stuttgart Fernspr. 22 770.

Deutschland-Fahrräder

beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik
Nähmaschinen - Uhren - Waffen
Fahrrad-Fabrik August Stukenbrok, Einbeck 16
Größtes Fahrrad-Haus Deutschlands.

Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei!

Eine beschlagnahmefreie,
sommerliche

3-Zimmerwohnung
mit Wohnküche und allem
Zubehör sofort zu vermiet.
Von wem, sagt
die Geschäftskasse ds. Bl.

1a. Most- Rosinen 1a. Malaga- Trauben

zur Weinbereitung
empfiehlt billigst
Fr. Lamparter

Alfred Pfeiffer

Baumaterialien-Handlung

Fernsprecher 97 Calw Fernsprecher 97

Kontor: Bahnhofstraße

Bohnung: Kapellenberg

Ausführung von
Wand- und Bodenbelagen
und Dachdeckungen
durch Spezialarbeiter.

Lager in sämtlichen Baumaterialien.

Schönster Fußbodenbelag
mit Mosaik- und Quarzplatten.

Etwa 20 000 Stück Schlackensteine
12/14/25 werden billig abgegeben.

Schwendilator-Schornstein-Auffüge
Entlüftungs-Anlagen billigst.

Amtl. Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Radfahrverkehr.

Es muß festgestellt werden, daß seitens der Radfahrer — besonders der Jugendlichen — häufig die gehörige Vorsicht in der Leitung des Fahrzeugs außer Acht gelassen wird. Das freihändige Fahren, insbesondere bergabwärts und innerhalb der Stadt ist verboten. Bergabwärts haben die Radfahrer sich auf ein Geschwindigkeitstempo zu beschränken, das ihnen das jederzeitige Anhalten ermöglicht.
Calw, den 13. August 1926.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Städt. Getränkesteuer.

Der Termin zur Abgabe der Steuererklärungen und Bezahlung der Steuer (10. Tag nach Ablauf eines jeden Monats) ist verstrichen. Es wird zur umgehenden Erledigung, soweit noch nicht geschehen, aufgefordert.
Die Durchschnittspreise sind unverändert.
Calw, den 13. August 1926.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Gebäudeerschuldungssteuer.

Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bearbeitung der Anträge auf Befreiung bezw. Ermäßigung der Gebäudeerschuldungssteuer nach den neuen Bestimmungen ist es geboten, daß sämtliche Anträge jetzt gestellt werden.
Die Steuerpflichtigen werden auf die amtl. Bekanntmachung vom 7. August 1926 — Calwer Tagblatt Nr. 182 — hingewiesen und erlucht, möglichst bis Mittwoch, den 18. August 1926 ihre Anträge beim städt. Steueramt einzureichen.
Calw, den 13. August 1926

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Ihre Vorteile liegen

auf uns



Spar- u. Vorschußbank Calw

e. G. m. b. H.

Mitglied werden und sich ein laufendes Konto einrichten lassen

Vergebung v. Bauarbeiten.

Die Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Flächner- und Dachdeckerarbeiten

für den Neubau eines Beamtenwohnhauses in Calw werden nach dem Einzelpreisverfahren auf Grund der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, I. Gewerbeblatt 1921, S. 93 uff. vergeben.

Pläne und Bedingungen sind in der Zeit vom 14. bis 23. August ds. Js. beim Bezirksbauamt Calw zur Einsichtnahme aufgelegt; daselbst werden auch die Ueberschlagsauszüge zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. August 1926, nachm. 3 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an das Bezirksbauamt in Calw einzureichen. Zur genannten Zeit findet dort die Öffnung der Angebote statt.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Calw, den 14. August 1926.

Bezirksbauamt.

Bremer

Kaffee- und Tee-Import-Firma

sucht gegen hohe Provision als **Vertreter bezw. Wiederverkäufer**

Herren evtl. auch Damen mit guten Beziehungen — zu **kaufkräftiger Privatkundschaft** oder — Hotels, Pensionen, Kaffees usw. —

C. A. Spitta & Co.,
Bremen, Sögestraße 49—53

Tüchtig, Näherin f. Kund. für Ausnähen ev. Flicker. Geht auch auswärts. Angebote sind unter S. 176 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbitten.

Das **Dehmdgras** von ungf. 55 ar zu verkaufen Karl Gehring Bäckerm.

Theater-Variete-Schau „Apollo“

Direktion: E. Mende.
Auf dem Brühl in Calw

Eröffnungs-Vorstellung

bestehend aus 3 Abteilungen:

| | |
|----------------------|---------------------|
| Variete | Bunte Bühne |
| Künstler v. Welttraf | Rheingold-Burlesken |
| Sportschau | |

Sonntag abend 8 Uhr **Sportvorstellung**
Vor der Vorstellung zieht Herr Eduard Mende vor der Arena ein vollbesetztes Auto 100 m vor die Arena mit dem kleinen Finger hinweg.

Preise: Stehplatz: 50 Pfg., Kinder: 25 Pfg.; II. Platz: 80 Pfg., Kinder: 30 Pfg.; I. Platz: 75 Pfg., Kinder: 40 Pfg.; Stuhlsitz: RM 1.—, Kinder 50 Pfg.; Loge: RM 1.50, Kinder: 75 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Die Direktion.

Infolge Transportschwierigkeiten findet die Eröffnungsvorstellung erst Sonntag abend 8 Uhr statt.

Garben-Bänder

bestes Fabrikat empfiehlt billigst Fr. Holz, Oberkollbach.

Nähmaschinen

(Pfaff, Gritzner, Phoenix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfiehlt Fr. Herzog, Calw. Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme

Biehverkauf.

Wir haben von Montag, morgens 8 Uhr ab im Gasthaus zum „Dörsen“ in Höfen

einen sehr großen Transport gutgewöhnter junger Milchkühe, hochträglicher Röhre, große Auswahl hochträglicher Kalbinnen, sowie schöne Stiere u. Jungrinder darunter befinden sich auch



3 erstklassige Oberländer Zuchtfarren zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein

Rudolf und Berthold Löwengart.

W. Forkant Calmbach a/Eng. Schicht- und Brennholz-Verkauf

Am Montag, den 23. August 1926 vorm. 9 Uhr in Calmbach „Sonne“, aus Staatswald Distr. Eiberg Abt. 4, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 29, 30, 32, 35, 37, 48. Distrikt Hengstberg. Abt. 1 und Scheidholz. Distr. Meistern Abt. 10, 11, 12 Distr. Heimenhardt; Abt. 8, 9, 10, 13, 15, 16, Eichen Am: 3 Abdr. Rotbu. Am: 59 Schtr. 302 Kogh. 11 Abdr. 1 im Birken Abdr. Nadelh. Am: Koller 3 I., 33 II. 72 III. Kl. 3 Schtr., 1 Prgl. u. 885 Abdr. Poserzelnisse durch die Forstdirektion G. f. J. Stuttgart.

Fahrradkörbe
Reisekörbe
Tragkörbe für Bäcker u. Metzger
Trittröller
Kinderstühle
hohe und niedere zu ermäßigten Preisen
Otto Weißer
Kronengasse

Brennholz

kurz gefügt in Fahren zu 15.—, 25.— u. 30.—

pro Stück 20 Pfg., alles frei fürs Haus empfiehlt **E. L. Wagner, Sägewerk** Erntmühl Fernsprecher Amt Calw Nr. 48.

Gebrauchten Kühenherd und Gasherb billigst zu verkaufen; dagegen wird ein einfacher Bücherständer zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hirsau. Zu verkaufen: 1 Ovalsack 228 ltr haltend 1 rundes Faß 145 ltr haltend 1 eich. Kranstange alles gut erhalten. **Ambacher, Förster a. D.**

Schön möbliertes **Zimmer** evtl. mit Klavierbenützung, bis 1. Sept. zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw. Krankentransport.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Inanspruchnahme von Fahrzeugen zur Hin- und Rückfahrt ins und vom Krankenhaus nur gestattet ist, wenn sie vom Arzt für notwendig erachtet wird. Kosten, die durch eigenmächtiges Vorgehen entstehen, hat nicht die Kasse, sondern der Kranke zu tragen.

Nachdem die Kasse im Besitze eines Autos ist, das bis auf Weiteres auch für Krankentransporte Verwendung findet, sind Anmeldungen für solche in erster Linie bei der Kasse zu erstatten (Fernruf 109).

Ausnahmen sind nur in wirklich dringenden Fällen zulässig und nur dann, wenn ein anderes Fahrzeug früher erreichbar ist, als dasjenige der Kasse.

Calw, den 14. August 1926.

Vorstandsvorsitzender: **Bernw. Direktor** Prof. Stw.: **Man.**

Gesucht werden:

- a männliche Personen:
 - 3 16—20jähr. Dienstknechte,
 - 1 Viehpfleger, der melken kann (mit Zeugnissen)
 - 1 Schwerekriegsbeschädigter, der Stenogr. und Masch.-Schreiben kann.
- b. weibliche Personen:
 - mehrere Mägde für Landw.
 - 1 perf. Schäfflerin,
 - 1 20—23 jähr. Saalochter nach Baden-Baden.
 - 1 perf. Köchin für Wirtschaft,
 - 1 Beköchin nach Baden-B.
- 1 Küchenmädchen ferner
- 1 Etuismacherlehrling.
- c) Lehrlinge mit Kost und Wohnung:
 - 1 Schreinerlehrling ohne Kost u. Wohnung:
 - 1 Feilenhauerlehrling,
 - 2 Goldschmiedlehrlinge,
 - 2 Silberhämmerlehrlinge,
 - 2 Metallschleiferlehrlinge,
 - 3 Fasslerlehrlinge,
 - 2 Etuismacherlehrlinge,
 - 1 Schneiderlehrling.

Näheres zu erfragen beim:

Öffentlichen Arbeitsnachweis

— Berufsberatungsstelle —

Calw Bahnhofstr. 626

Chr. Widmaier, mech. Werkstätte
Bühnenstraße 458
Fahrräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen sowie alle Ersatzteile und Reparaturen.

Kleider machen Leute!

Die Wahrheit dieses Wortes wird wohl nirgends angezwifelt. Ein guter Anzug verleiht nicht nur das Aeußere eines jeden Menschen und verstärkt den Eindruck auf seine Umgebung, er hebt auch das Selbstbewußtsein des Mannes und macht ihn in geschäftlicher und persönlicher Hinsicht erfolgreicher. Leute mit Lebenserfahrung wissen das genau und handeln stets darnach. Leider aber verfährt die mißliche Wirtschaftslage der letzten Zeit viele dazu, bei Anschaffung ihrer Garderobe mehr auf vermeintliche Billigkeit als auf Solidität und Eleganz zu sehen und zu spät werden sie es inne, daß es noch ein zweites sehr wahres Wort gibt, das bei Anschaffung von Kleidungsstücken unbedingt beherzigt gehört, und zwar das:

Nur der spart, der gut kauft!
Nicht schlechte Stoffe (auch wenn sie als „reinwohlerne“ angepriesen werden) sind billig, sondern gute und solide, auch wenn sie etwas teurer sind. Ein guter Stoff hält mindestens zwei schlechte aus.

Wer garantiert für gute Stoffe?
Nicht der Hausierer oder unbekannte Stoffverläufer, sondern der Schneider, der als Fachmann den inneren Wert der Stoffe beurteilen kann und der im eigenen Interesse seine Kunden nur gut bedienen will.

Folgerung: Man kaufe niemals Stoffe bei Hausierern oder umherziehenden Stoffhändlern,

auch wenn sie sich als Vertreter der hochrenommierten Firmen, Fabriken usw. ausgeben! Man lasse sich von keinem Schneider beraten und wird es nicht bereuen. Jeder Schneider, auch der kleinste, hat, wenn nicht selbst ein Lager wirklich empfehlenswerter Stoffe, mindestens eine Musterkollektion guter Qualitätsstoffe von bekannten, soliden Tuchhäufern.

Ein guter Stoff soll allerdings auch gut verarbeitet werden, um ein schönes Gesamtbild zu ergeben.

Wer bürgt für gute Verarbeitung?
Nicht der Hausierer, deren es leider auch manche in der Schneiderei gibt. Er ist von vornherein leicht erkennlich, da er selbst sein Schild zur Schau trägt, indem er sich extra billig anbietet. Wenn er es durch Festlegungsintrate tut, versteckt er sich in der Regel hinter einer Deckadresse (Chiffre). Er ist sich bewußt, daß seine Arbeit nicht vollwertig ist, daher die Unterbitung.

Folgerung: Wer eine wirkliche Freude an seinem Anzug haben will, gehe nicht zum Pfuscher!

Zusammenfassend richten wir das **Wahwort an das kaufende Publikum:** Seid vorsichtig beim Einkauf von Stoffen und bei Bestellungen von Kleidungsstücken! Geht nur zum Fachmann!

Umherziehende Händler sind in den allerersten Fällen Fachleute.

Fort mit Schund und Pfusch!
Qualität war von jeher das Billigste und ist es heute mehr denn je.

Geht nur zum tüchtigen Maßschneider!
Schneider-Zwangsinnung Calw.

Norddeutscher Lloyd

Lloyd

Bremen

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr nach Nord-, Mittel- und Süd-AMERIKA

Ostasien / Australien

Vorzügl. Reisegelegenheiten in allen Klassen auf behaglich ausgestatteten Dampfern / Bequeme Unterbringung Hervorr. Verpflegung und Bedienung Reisegepäckversicherung

Kostenlose Auskunft durch alle Vertretungen
IN CALW: APOTHEKER CARL REICHMANN.